

Pressemitteilung | Berlin | Juni 2024

## Subtil

neue Ausstellung  
in der Galerie Verein Berliner Künstler  
am Schöneberger Ufer 57, 10785 Berlin

**Eröffnung:** Freitag, 5. Juli 2024, ab 19 Uhr,  
Ausstellungsdauer: 6. Juli bis 21. Juli 2024

Teilnehmende Künstlerinnen

Marion Angulanza | Jutta Barth | Birgit Borggrebe | Marilyn Green  
Maria Korporal | Sayyora Muin | Helga Wagner

In unserer schnelllebigen Zeit drängen sich die lauten Töne, die heftigen Bilder in den Vordergrund. Mit der Ausstellung SUBTIL wollen wir den leisen, hintergründigen Stellungnahmen Raum geben. Dies spiegelt sich in den verschiedenen künstlerischen Mitteln und verwendeten Materialien wieder.

Es geht um Differenzierung, um das Hinhören auf die Nuancen, ebenso um Widerstand oder Gegenentwurf zum aktuellen Zeitgeist, der die schnelle Aktion priorisiert und Zwischentöne als Zaudern interpretiert. Die teilweise ungewöhnlichen Exponate verlangen von BetrachterInnen ein sich Einlassen und genaues Hinschauen, um mit eigenen Interpretationen innerlich aktiv zu werden.

**Am Sonntag, den 14. Juli 2024 17:00 Uhr** findet unter dem Motto „subtiles Suchen“ eine Veranstaltung mit Dagmar Berg statt. Sie verwendet die „blackout poetry“ - Methode, um mit den Künstlerinnen und ihren Aussagen zu ihrer Kunst in den Dialog zu treten.

„verstehen Sie, dass ich verstehe, was ich verstehe, wenn ich verstehe“ (Zitat Dagmar Berg)

Pressekontakt: Katarzyna Sekulla, [info@vbk-art.de](mailto:info@vbk-art.de), Tel.: 030 2612399

**Marion Angulanza** | [www.marion-angulanza.de](http://www.marion-angulanza.de)



Meine Bleistiftarbeiten sind angeregt von Landschaften, deren Schönheit, Verletzlichkeit, Fragilität oder gar deren Verschwinden. Oftmals zeichne ich Motive mehrmals und setze sie durch unterschiedliche Endzustände in Beziehung. Die Motive sind entweder partiell oder vollformatig mit Schraffuren in verschiedenen Bleistift-Härtegraden überzogen. So wird so aus einem vormals klar erkennbaren Landschaftsmotiv je nach eingesetztem Bleistift ein mehr oder weniger monochromes Landschafts- bzw. Vegetationsbild, was nur dem forschendem Blick die unterwärts liegenden, einst Motiv beschreibenden Linien frei gibt.

**Abb.: Im Park 4, 2022, Bleistift auf Papier, Ausschnitt © M. Angulanza**



**Jutta Barth** | [www.j-barth.de](http://www.j-barth.de)

Filigrane Strukturen - sowohl in den Objekten wie in den Bildern - kennzeichnen Jutta Barths Arbeiten. Es werden Strukturen aus der Natur oder dem Alltag aufgegriffen. Die Materialien bekommen eine neue Erscheinungsform. Das Staunen über die Vielfalt natürlicher Formen ruft immer wieder neue Bild- und Gestaltungsideen, realisiert in unterschiedlichen künstlerischen Techniken, hervor. Inhaltlich handelt es sich meist um ökologische Themen.

**Abb.: me the artist, Acryl, Pigmente, Stoff auf Leinwand, 200 x 160cm, 2008 © J. Barth**

**Birgit Borggrebe** | [www.birgitborggrebe.de](http://www.birgitborggrebe.de)



Meine Malerei konfrontiert mich auf subtile Art und Weise mit der Schönheit und gleichermaßen mit dem Schrecken der Natur. Lange schon interessiert mich das Geschehen in den Zwischenräumen. Im malerischen Prozess geht das mit dem Herausarbeiten von Feinheiten einher. Mit verschiedenen Techniken wie freies Malen, Collagieren und Siebdruck gestalte ich mehrere Ebenen, die scheinbar im Bild miteinander verschmelzen. Dabei befinde ich mich oftmals inmitten von Gegensätzen. Zwischen Chaos und Ordnung, Vulkanfeuer und Eis sind es die fein gewebten Nuancen, die eine neue Sinnggebung eröffnen mögen. In der heutigen Zeit ist es mir wichtig, das Leise und Subtile neu zu entdecken und letztlich auch neu zu interpretieren.

**Abb.: Entspannt fliegen, 2024, Mischtechnik auf Leinwand, 120x100cm © B. Borggrebe**

**Marilyn Green** | [www.marilyn-green.org](http://www.marilyn-green.org)



Subtil ist für mich in der Malerei das Gegenteil von Laut oder konfrontiert zu sein. Keine harten kräftigen malerischen Ausdrücke, eher eine Frage von nuancierten, fein abgestimmten Tönen, unaufdringlich und zurückhaltend. Subtil fordert uns auf, eine verfeinerte und differenzierte Art unserer Kunst wahrzunehmen. Vielleicht eine bedachte Art die Dinge - wie sie sind - zu vermitteln. Unaufdringlich und trotzdem ein Statement zu unserer Zeit.

**Abb.: Reflections, 2024, Acryl auf Nessel, 24x30cm © M. Green**

**Maria Korporal** | [www.mariakorporal.com](http://www.mariakorporal.com)



In der intimen Atmosphäre meines Ateliers sind viele Kohle- und Pastellanimationen entstanden: spontane Ideen und Gedankenspinnereien, die in meinen jüngsten Videoarbeiten und Installationen, in Kombination mit Filmaufnahmen und digitalen Mitteln, zu bestimmten Themen verarbeitet werden. Diese meditative Arbeitsweise beginnt oft mit einem Punkt oder einer Linie und entwickelt sich langsam zu einem Konzept, einer Sichtweise oder einer Geschichte. In den Animationen kann dieser subtile Prozess verfolgt werden, und die Menschen, die meine Arbeit betrachten, werden intensiv einbezogen.

**Abb.: DIASPORA, 2023, animierte Kohlezeichnung, experimentelles Video © M. Korporal**

**Sayyora Muin** | [www.sayyoramuin.de](http://www.sayyoramuin.de)



Mit den Mitteln von Zeichnung und Installation verleiht Sayyora Muin gedanklichen Fragestellungen Ausdruck, die sie persönlich beschäftigen und gleichzeitig von allgemeingültiger und zeitloser Relevanz sind. Ihre Arbeiten reflektieren subtil das Thema Identität und beschäftigen sich mit geografischen, kulturellen, biografischen und geschichtlichen Prägungen. Die drei hier ausgestellten Werke, die Skulpturinstallation und die beiden großformatigen Tuschezeichnungen thematisieren die Suche nach Geborgenheit und die Flucht vor der zunehmend lauten und beschleunigten modernen Welt.

Eingesponnen, wie in einen Kokon (...) suchen die ProtagonistInnen Zuflucht, um mit sich und ihren Träumen allein zu sein. Geschützt und gleichzeitig gestärkt durch die schichtenreichen Decken, die auf die Unbehauetheit des Menschen in der Welt verweisen. (Auszüge aus dem Text von Miriam-Esther Owesle) **Abb.: encased, 2011/24, Installation © S. Muin**

**Helga Wagner**

[www.helga-wagner-art.de](http://www.helga-wagner-art.de)



Installation, Objekt, Zeichnung sind meine wichtigsten künstlerischen Arbeitsfelder, in denen ich mich von Materialien leiten lasse, die ich finde, weil ihnen eine Bedeutung innewohnt, die mich zu experimentellem Arbeiten auffordern. So finde und erfinde ich Ungewohntes und will dem Betrachter Raum geben, zu entdecken und eigene Perspektiven

im Blick auf die Kunst zu entwickeln. Meine Arbeiten sind nicht starr und fest, sie verändern sich mit dem Licht.

**Abb.: open shadow circle, 2022, copperwire, light, 40x40cm © H. Wagner**